

Südüngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Bierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozufendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XIV. Jahrgang.

Lugos, den 4. November 1906.

Nummer 87.

Paktungsgeschichte.

Lugos, 3. November.

Im Blätterwalde unseres lieb-
werten transleitaniischen Nachbars spu-
ken Paktungsgeschichten. Man weiß zu
erzählen, daß dieser Pakt zwischen den
leitenden Männern der Koalition und
dem König mit schwarzer und roter
Tinte geschrieben wurde, und fühlt
über diesen Tinten-Tricolorismus ein
sanftes Grufeln. Diese Tintengeschichte
mag zwar außerhalb der schwarz-
gelben Pfähle höchst drollig erscheinen,
in Österreich selbst glaubt man sie, um
so eher, als man daraus Ungarn über
den Löffel barbirt wähnt.

Betrachten wir die Situation,
wie sie bis in die erste Aprilwoche
d. J. bestanden. Ungarn verlangte
sein Recht, dem Heere den nationalen
Stempel aufzudrücken, das angeblich
gemeinsame, in Wirklichkeit aber aus-
schließlich österreichische Militär zu dem
zu machen, was es sein soll, sein
muß: österreichisch und ungarisch.
Dagegen sträubte man sich in
Wien — aber man verlangte Er-
höhung des Rekrutenkontingents. Auf
dies Verlangen antwortete Ungarn:
Nicht einen einzigen Rekruten mehr,
ja überhaupt keine Rekruten und keine
Steuern, bis Ungarns Recht nicht an-
erkannt ist.

Gegen den passiven Widerstand
konnte Wien nichts ausrichten, und
weil es schon im zweiten Jahre keine
ungarischen Rekruten mehr gab, gab
man in Wien bei. Es kam zu
einer Vereinbarung: Alles bleibe im
status quo. Die Heeresleitung be-
gnügt sich mit dem bisherigen Re-
krutenkontingent, Ungarn begnügt sich
mit den bisherigen Zuständen in
der Armee. Das war die Vereinbarung,
welche den Frieden resultierte, das war
der Pakt.

Anderes konnte die Sache auch
gar nicht sein. Denn hätten die Führer
der Koalition die Forderungen des
Kriegsministers, das erhöhte Rekruten-
kontingent zugestanden, ohne dafür

ationale Konzessionen einzutauschen,
dann wäre dies ja kein Pakt, keine
Vereinbarung, sondern eine Kapitula-
tion, ein Unterwerfen gewesen. Das aber
Ungarn kapituliert, sich dem Wiener
Willen bedingungslos unterworfen hätte,
wagen selbst die Wiener Blätter nicht
zu behaupten.

Ein weiterer Beweis für den der-
zeitigen Verzicht auf Rekruten-Mehrzahl
einerseits und nationale Konzessionen
andererseits liegt in der Demission
Pittreich's. Hätte die ungarische
Regierung in dem angeblich mit
„schwarzer und roter Tinte“ geschrie-
benen Pakte die Verpflichtung über-
nommen, das höhere Rekrutenkontin-
gent votiren zu lassen, dann wäre
Pittreich nicht in die Notwen-
digkeit versetzt worden, zu demissio-
niren. Er glaubt aber, daß die
Schlagfertigkeit der Armee unum-
gänglich das größere Kontingent er-
fordere, und weil er die Möglich-
keit, ein solches zu erlangen, nicht
sah, ging er, da er die Verantwortlich-
keit für die eventuellen Folgen nicht
tragen wollte.

Sein Nachfolger, unser Moltke
aus dem Grauen Hause, der vielleicht
— ein guter Soldat, aber ein herz-
lich schlechter Politiker sein mag,
glaubte in der Freude seines Herzens
darüber, daß er Minister geworden,
sprechen zu müssen, und da rückte
er mit dem Sprüchlein heraus, daß
der „Pakt“ die ungarische Regierung
verhalte, „im Falle der Notwendig-
keit“ auch das höhere Rekrutenkontin-
gent durch das ungarische Parlament
votiren zu lassen.

Herr Minister Schönai ch scheint
aber ein etwas schlechtes Gedächtnis
zu besitzen, sonst müßte er sich erin-
nern, daß es nicht allein vom Mi-
nister abhängt, Rekruten zu erlangen,
da ja sonst T i ſ a und ganz beson-
ders F e j e r v a r y den Wiener Wün-
schen gemäß Rekruten in Hülle und
Fülle bewilligt hätten. Das Par-
lament in Ungarn hat auch ein Wort,
ein gewichtiges Wort, ja das allein

a u s s c h l a g e n d e W o r t z u
sprechen, und dieses Parlament würde,
selbst wenn die ungarische Regierung
die höhere Rekrutenanzahl zugesagt
hätte — was aber nicht der Fall
ist die — Zustimmung versagen in
so lange als die Forderung Ungarns
nach Nationalisierung der Armee nicht
verwirklicht wird.

So steht die Sache, und daran
ändert Herr Schönai ch's Ansicht
und Gespräch gar nichts.

Übrigens hat Ministerpräsident
W e k e r l e in seinem Regierungspro-
gramm, welches naturgemäß mit Zu-
stimmung der Krone zu stande kam,
ausdrücklich betont, daß die Regierung
keine Verpflichtung in Betreff der Er-
höhung des Rekrutenkontingents über-
nommen habe und da kann doch kein
Vernünftiger voraussetzen, daß die
Koalition sich demnach verpflichtet hätte,
eine Erhöhung des Rekrutenkontingents
zu unterstützen. Ein Ministerpräsident
oder eine Regierung wäre aber auch
unmöglich die im Parlament das Ge-
gentheil dessen erklären würde, was sie
mit der Krone vereinbarte.

Andererseits hat Ministerpräsident
W e k e r l e in diesen Tagen abermals
erklärt: An der Nachricht, daß ich eine
Erhöhung des Rekrutenkontingents kon-
zediert hätte, ist kein wahres Wort.

Unsere Dienstboten.

Ein Beitrag zur Dienstbotenfrage von A. G.

I.

Man lächelt spöttisch darüber, daß wo
zwei Frauen für länger als eine Viertelstunde
zusammenkommen, von den Dienstboten ge-
redet wird.

Aber da gibts gar nichts zu lächeln.
Wovon das Herz voll ist, davon geht der
Mund über. Dieser Vergleich hinkt, wie jeder
andere auch, denn in unserem Herzen haben
unsere Dienstboten gewöhnlich nichts zu tun;
das hat sein Gutes und sein Schlimmes.
Sein Gutes, denn wehe der Frau, die dort
warme Empfindungen verschwendet, wo oft
von Treue und Anhänglichkeit keine Spur

MÖBEL

Beite und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst folider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

ist, wo gütiges Entgegenkommen nur zu häufig auf lächerliche Überhebung oder jene Stumpf-sinnigkeit stößt, die auf der Unbildung des Herzens beruht.

Es hat aber auch sein Schlimmes; denn manchen Dienstboten könnte man zu einem hochachtbaren Familiengliede heranbilden, wenn man sich die Mühe geben wollte, auf seine Innerlichkeit zu achten und ihn zu erziehen — wozu freilich sehr viel Nachsicht und Geduld gehören, denn neun Zehntel der Dienstboten sind im strengsten Sinne des Wortes Rohprodukte. d. i. Etwas noch von der Kultur Unbelegtes, und es muß ihnen meist durch ihre Frauen vom Grunde aus erst das beigebracht werden, wofür sie sofort bei ihrem Dienstantritte Bezahlung fordern ohne doch das leisten zu können, wofür sie aufgenommen sind.

Man schreit Zeter und Mordio, wenn ein fremdes Individuum sich unter falschen Vorspiegelungen in ein Haus einschleicht, um daselbst irgend welche egoistische Zwecke zu verfolgen; man hat sich aber ganz gemütlich darein gefunden, die Folgen der falschen Vorspiegelungen gewisser Dienstboten, die sich für „Köchinnen“, „Stubenmädchen“, „Wirtschasterinnen“ ausgeben, allein und oft mit gewaltigem Schaden zu tragen, und es wundert sich überhaupt keine Hausfrau mehr, wenn es sich herausstellt, daß ihre „Köchin“ nicht kochen kann, daß ihr „Stubenmädchen“ keine Ahnung hat vom gründlichen Säubern einer Stube, vom Stopfen und sonstiger feinerer Hausarbeit, und daß ihre „Wirtschasterin“ (im besten Falle aus Unwissenheit) das ihr Anvertraute verwirrschaftet.

Die mündliche Falschmeldung solch lebenswürdiger Wesen wird alsdann noch durch die gesetzlich erzwungenen, gegen Abergzeugung und Gewissen abzugebenden Epiteta „treu, ehrlich und fleißig“, welche die Frau, die um einer gleichgiltigen Person wegen keine Scherereien bei der Polizei haben will, ins Zeugnis setzt, vervollständigt.

Feuilleton.

Der Liebhaber von Profession.

Von A. A. Reuhoff.

Eine eigentümliche Profession! werden Sie sagen.

Und worin könnte sie bestehen? Haben wir es hier mit Lovelaces oder mit Don Juans zu tun, oder handelt es sich gar um jene arbeitsscheuen Tagediebe, welche die unwürdige Rolle von „Freunden“ spielen?

Nein, meine verehrten Leser; nichts von alledem. Jene sind Individuen, welche der Menschheit schaden oder ihr doch mindestens gleichgiltig sein können. Der Liebhaber von Profession dagegen ist ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft. Er ist die Vorsehung der Väter, die einen wohlgespickten Geldbeutel und daneben noch eine hübsche, heiratsfähige, mit leicht entzündlichem Herzen versehene Tochter besitzen.

Man glaube aber nicht, daß es so einfach wäre, diese Profession auszuüben. Es gehört dazu ein besonders gearteter Mann. Der erste Beste würde bald ein klägliches Fiasko machen.

Hier die Naturbeschreibung des professionierten Liebhabers: Er ist stets ein vollendeter Cavalier. Er ist schön und hat stets seine Hände und wohlgepflegte Nägel; die Kleidung ist immer elegant; eine weiße Kravatte ist unerlässlich. Er spielt mit Geschmack Klavier und Violine, fängt mit

Wenn ein Schuster sich in einer amtlichen Schrift für einen Schneider, oder ein Garnichtskömmner für einen beliebigen Professionisten ausgeben ließe, der würde sofort „hopp“ genommen werden, kommt überhaupt ohne Befähigungsnachweis, ohne Lehr- und Gesellenzeugnis nirgends unter und muß — wie es auch ganz richtig ist — eine gewisse Lehrzeit hinter sich haben, ehe es ihm möglich gemacht wird, für den Erlös aus seinen Leistungen seine Lebensbedürfnisse decken zu können.

(Ein zweiter Artikel folgt.)

Tagesneuigkeiten.

November-Avancement. In der hiesigen Garnison wurden befördert: Zum Oberstleutnant der Major Teodor Bekics, zum Hauptmann II. Klasse die Oberlieutenants Stefan Bida, August Wikly, Koloman Lintner, Wilh. Földenyi, Ernst Riedl, Gabor Koritsanly. Zu Oberlieutenants: Andreas Gyürki und Marton Horvath. Zu Lieutenants: Julius Racz, Alois Müller und Eugen Kitticzan.

Rakoczj-Feier in Remet-Bogsan. Die ihr. Gemeinde in Remet-Bogsan veranstaltete am 1. November eine Rakoczj-Feier, bei welcher der Lugoser Oerrabbiner Dr. Em. Lenke eine gedankenreiche Festrede hielt. Die Notabilitäten der Stadt nahmen an der Feierlichkeit teil.

Besitzwechsel. Herr Artur Deutsch, Chef der Firma J. Deutsch & Sohn hat das am Hauptplatz befindliche Parvy'sche Haus käuflich erworben.

Der Gewerke-Liederkranz in Aktion. Alljährlich zur Zeit, wenn an langen Winterabenden rauhe, eiskalte Winde über die erstarrte, schneebedeckte Erde streichend uns nötigen, beim warmen Kamin Aufenthalt zu nehmen, da beschleicht uns das Gefühl der Langweile und wir sehnen uns nach irgend einer angenehmen Unterhaltung und Zerstreuung, zu welcher der hiesige Gewerke-Liederkranz durch Veranstaltung einer Dilettanten-Vorstellung demnächst willkommen Gelegenheit bieten wird. Es ist diesem strebsamen Vereine gelungen, das Aufführungsrecht der ausgezeichneten vieraktigen Posse

Grazie einen schönen Tenor und versteht reizend und anziehend zu plaudern. In allen Gesellschaftsspielen ist er Meister, er ist der beste Ballspieler und weiß beim Pfänderauslösen immer neue und interessante Vorschläge zu machen. Er ist stets mit Eifer bereit, den Sonnenschirm oder den Fächer seiner Dame zu tragen, und wenn er ihr eine Frucht oder einen Bonbon darbietet, so muß sein bescheidener Blick demütig sprechen: „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, aber ich würde lieber sterben, als daß ich es Dir jemals zu gestehen wagte!“

Neben diesen gesellschaftlichen Vorzügen, die schon nicht häufig in einer Person vereinigt zu finden sind, muß der Liebhaber von Profession noch eine Tugend besitzen, die man nur äußerst selten antrifft: die resolute Verschwiegenheit, verbunden mit einem steinharten, unverwundbaren Herzen und einer ausgesprochenen Vorliebe für die väterlichen Banknoten.

Diese Eigenschaften sind nun wohl mit alleiniger Ausnahme der letzten, nicht leicht erworben. Ja, man kann behaupten, sie sind überhaupt nicht zu erwerben. Man wird eben zum professionierten Liebhaber, wie man zum Dichter oder zum Koch geboren wird. Zu erlernen ist da nichts.

Man hat daher auch bis heute nur von einem Liebhaber von Profession gehört, dessen Geschichte wir hier erzählen wollen. Es ist der erste und bisher einzige Vertreter seiner Profession, ja, er hat sie erst entdeckt.

„Er und seine Schwester“ (ein Repertoirestück des Theaters an der Wien, dortselbst unzähligmal mit vollem Erfolge gegeben) zu erwerben und die Aufführung derselben im Lugoser Stadttheater verbürgt dem Publikum einen genussreichen Theaterabend, umso mehr, als die Hauptrollen dieser Posse nur bewährten Händen anvertraut wurden — Dilettanten, die durch Wohlklang ihrer Stimme hierorts vorteilhaft bekannt und wegen ihrem trefflichen Spiel auch im Vorjahre mit reichen Beifallsehren seitens des Publikums ausgezeichnet worden sind.

Ein Eheverbot. Im Sinne einer neuen, vom Staatssekretär im Unterrichtsministerium Johann LOTH unterzeichneten ministeriellen Verordnung dürfen ledige Lehrerinnen an Staatschulen und Kinderasylen, die als Leiterinnen der betreffenden Anstalten fungieren, sich nicht verheiraten, es wäre denn, daß sie auf diese Stellen verzichten. — Also wieder eine ministerielle Weisheit. Was mit dieser Verordnung bezweckt werden soll, ist unergründlich. Vielleicht ein weibliches Zölibat? Und weshalb? Der neugebackene Staatssekretär vergißt, daß Lehrerinnen, auch wenn sie ein Institut leiten, doch nur Menschen sind, Menschen aus Fleisch und Blut behaftet mit allen Vorzügen und Fehlern, Gebrechen und Leidenschaften des Menschengeschlechtes. Glaubt der Herr Staatssekretär alldies mit einer Verordnung aus der Welt schaffen zu können? Die Wege des Koalitionsregimes sind eben unergründlich — weshalb sollte die in Rede stehende Verordnung eine Ausnahme bilden? . . .

Se. Hoheit die — Stroh puppe. Aber den Karansebeser Abgeordneten Konstantin Burdia zirkuliert in den Couloirs des Abgeordnetenhauses folgendes Geschichtchen, für dessen Autentizität wir die Verantwortung dem Anekdotensammler des Parlaments überlassen wollen: Anlässlich der Enthüllung des Königsdenkmals verursachte Burdia die Frage großes Kopfschütteln, ob bei dem Empfange des Erzherzog Josef keine Etikettwidrigkeit unterlaufen werde. In seiner Bedrängnis verfiel er schließlich auf die rettende Idee, eine Stroh puppe anfertigen und diese mit einer glänzenden Uniform bekleiden zu lassen. Die Mitglieder des Empfangskomitee mußten im Frack drei Tage lang Probeübungen vor der Puppe machen. Endlich konnte Burdia beruhigt aufatmen: sowohl

Und das kam so:

Vor mehrere Jahren trat ein steinreicher Kaufherr der Londoner City in das Komptoir eines Freundes, um ihm in heller Verzweiflung sein Leid zu klagen. Er hatte eine anbetungswürdige schöne Tochter, und diese hatte es sich in ihr eigensinniges Köpfchen gesetzt, gegen den Willen ihrer ganzen Familie einen jungen Gecken zu heiraten, einen arbeitsscheuen Taugenichts, dem viel mehr die Millionen des Vaters, als die schönen Augen der Tochter im Sinne lagen.

Der Freund schüttelte bedauernd den Kopf und schwieg eine Weile. Schließlich jedoch rief er sich vergnügt die Hände und rief:

„Ich hab's! Ihre Tochter ist gerettet! Morgen Abends bringe ich Ihnen meinen Freund, Herr A. . . .“ in's Haus. Er ist ein hübscher Junge mit einnehmenden Manieren, und, weingleich ihn Vermögensverluste ziemlich heruntergebracht haben, so gehört er doch der besseren Gesellschaft an und weiß sich in ihr zu bewegen. Er wird Ihrer Tochter den Hof machen . . .“

Der Vater sah ihn ganz verdutzt an.

„Er wird Ihrer Tochter den Hof machen, sage ich Ihnen Sie wird sich in ihm verlieben und wenn sie ihren ersten Anbeteten vergessen hat, dann lassen Sie sie eine größere Reise nach dem Kontinent unternehmen. Wenn Ihr Töchterchen dann zurückkommt, wird sie weder an den ersten noch an den zweiten Liebhaber mehr denken

Begrüßungsansprache wie auch Vorstellung gingen wie am Schnürl.

Deserteur. Der Huszar Josef Rozsnyai vom 7. Huszarenregimente desertierte und kam nach Lugos, wo er von Tagelohn lebte. Als er sich schon ganz sicher glaubte, suchte er um einen Paß nach dem Auslande an. Doch das eben war sein Verderben. Aber Requirierung des Regimentskommandos wurde Rozsnyai von der Polizei verhaftet und dem hiesigen Artillerieregimente behufs Auslieferung zu seinem Regimente übergeben.

Die goldene Uhr. Mittwoch verhaftete unsere Polizei die nach Szilvashely zuständige Dienstmagd Marie Schrimpf unter dem Verdachte eines Diebstahls. Der brave Diensthote war vor einigen Monaten bei einem in der Kossuthgasse wohnhaften Apotheker bedienstet, dem auf unerklärlicher Art eine goldene Uhr abhanden kam. Auf erfolgreicher polizeilicher Anzeige wurde nun der erwähnte Diensthote verhaftet und nach gepflogener Untersuchung des Diebstahls überwiesen.

Sechszwanzig Verletzungen bei der Rakoczyfeier. Der Rakoczyzug traf gegen Mitternacht in Szeged ein, wo am Bahnhofe eine große Menge wogte. Titularbischof Dr. Barabys sprach ein Gebet, worauf Bürgermeister Lazar sprechen wollte. Doch schon nach den ersten Worten wurden alle Kordeons durchbrochen, Frauen und Kinder wurden niedergetreten, von allen Seiten ertönt Silferufe, es entstand ein heilloser Kravall und Wirwar, so daß die Feierlichkeiten unterbrochen werden mußten. Sechszwanzig Verletzte wurden in die Wartefälle gebracht, wo man ihnen ärztliche Hilfe angedeihen lassen mußte. Gegen 50 Kränze wurden total zertreten. Einige Betrunkene suchten mit Messern herum, bahnten sich auf diese Weise einen Ausweg. Die Zigennerbanden brannten durch und sammelten sich erst mit zerissenen Kleidern auf der Straße vor dem Bahnhofe.

Verhängnisvoller Kauf. Donnerstag vormittag stürzte in der Bomazgasse vor dem Wagner'schen Friseurgeschäft ein rumänischer Bauer zu Boden. Eine große Menschenmenge strömte zusammen, darunter mehrere Schulbuben, die den bewußlos liegenden Mann in herzloser Weise auf den Körper traten. Ein herbeigerufener Polizist ließ den Mann, welcher am Kopfe klaffende Wunden aufwies, auf einen Fiaker laden und ins

und wird sich in einen dritten verlieben, der dann ihr Mann wird. Ihre Sache bleibt es, diesen dritten auszuwählen und dafür zu sorgen, daß er ihr im richtigen Moment über den Weg läuft."

"Ich übernehme die Verantwortung. Ich kenne den jungen Mann sehr genau, er ist ein Ehrenmann, dazu sehr kalt und sehr eigennützig. Natürlich müssen Sie sich ihm gegenüber großmütig zeigen."

Der Vater dachte einen Augenblick nach. "Topp!" rief er endlich, "bringen Sie mir morgen den jungen Mann und sagen Sie ihm, daß er an dem Tage, an welchem ich mich mit meiner Tochter nach dem Kontinent einschiffen. 100 Pfund erhält". — Der Freund ging zu Herrn A. . . . und teilte ihm den Vorschlag und die Bedingungen mit. Herr A. . . . war sehr zufrieden. Am nächsten Tage bereits begann er die Belagerung der Festung.

Die schöne Miß nahm die Aufmerksamkeiten ihres neuen Anbeters Anfangs mit eifriger Kälte auf. Er hatte aber eine Menge gefällige Talente und verstand es, ganz reizend zu plaudern. So merkte sie bald, daß die in seiner Gesellschaft verbrachten Stunden immer schneller und schneller verflögen. Natürlich bemühte sich Jeder im Hause, dem neuen Liebhaber ebenso in die Hände zu arbeiten, wie man dem Alten Hindernisse in den Weg gelegt hatte.

Sollen wir alle Manöver des Herrn A. . . . schildern? Es würde uns doch nicht ganz gelingen. Wir registrieren nur das Ergebnis :

Stadt. Spital führen. Wie sich dann herausstellte, war der Schwerverletzte total betrunken und ereilte ihn in dieser Situation das Malheur.

Viel Glück ist zu finden, wenn man ein Klassenlos im Bankhause Fritz Dörge Budapest, Kossuth Lajos-utca kauft. Näheres besagt unsere heutige Beilage.

Gefunden. Ein grauer Regenmantel wurde auf der Straße gefunden und bei der Polizei deponiert. Der rechtmäßige Besitzer kann seinen bei der Polizei übernehmen.

Legitimationen zur Lösung halber Eisenbahnkarten. Die zur Lösung halber Fahrkarten ausgestellten Legitimationen sind behufs Geltendmachung für das Jahr 1907 bis längsten 31. Dezember d. J. an die Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen einzufenden. Diejenigen, welche im laufenden Jahre solche Legitimationen nicht besaßen, zu denselben aber berechtigt sind, müssen gleichfalls innerhalb der obenerwähnten Frist bezüglich der Ausstellung der Legitimationen ansuchen. Die Interessenten werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die für die Ausstellung an Legitimationen zu zahlende Manipulationsgebühr — eine Krone — gleichzeitig mit dem darauf bezüglichen Gesuch mittelst Postanweisung an die Hauptkassa der königl. ung. Staatsbahnen unter genauer Bezeichnung der Verwendung des Geldes zu senden ist. Stempelmarken werden an Zahlungsfähigkeit nicht angenommen und zurückgeschickt; ferner kann das Geld dem Gesuche nicht beigegeben werden.

Mutmaßliches Wetter für November. (Nach Falbs Kalender.) Die erste Hälfte des November bringt ruhiges und freundliches Wetter. Es ist ziemlich kühl und still. Nur an den ersten paar Tagen ist Regen wahrscheinlich. Um die Monatsmitte tritt eine starke Wetteränderung ein; starke Schneefälle von großer Ausdehnung zu erwarten. An einigen Orten auch noch Gewitter. Es ist ziemlich stürmisch und kalt. Die ganze letzte Hälfte des November wird mäßig kalt und naß sein, abwechselnd Regen und Schneegestöber bringen, bei lebhaften Winden. Nur zwischen dem 20. und 25. November sind einige ruhige, freundliche Tage zu erwarten, mit Sonnenschein in den Vormittags- und Mittagstunden. Vom 4. ab wird das Wetter ruhig, freundlich und still. Es bleibt trocken, wird aber eher etwas kühler als in

Einen Monat nach dem Erscheinen des neuen Liebhabers schiffte sich die schöne junge Dame in Begleitung ihres glücklichen Vaters nach Calais ein und nahm unter Tränen und Schluchzen von ihrem Geliebten Abschied.

"Ewig bleibe ich Dir treu!" rief sie noch im letzten Augenblick, "ich werde immer an Dich denken und oft schreiben. Schreibe auch oft an mich."

Nun, er schrieb nicht, und sie — ja, mein Gott. Es ist so unbequem, auf der Reise Briefe zu schreiben. Man kommt gar nicht dazu. Man ist den ganzen Tag auf den Beinen und will doch nachher wenigstens Ruhe haben! Die junge Miß vergaß auch ihr Versprechen bald. Nach einem Jahre kehrte sie zurück, ihr zweiter Liebhaber ließ sich nicht sehen, sie machte die Bekanntschaft eines dritten jungen Mannes und fand, daß gerade dies der Mann sei, der ihr fehle. Ihr Vater fand dasselbe und alle Welt war zufrieden.

Auch der verfloßene Liebhaber hatte keinen Grund, sich zu beklagen. Er strich die 100 Pfund Sterling ein und fand, daß sich mit ihnen sehr angenehm lebte. Und da er gerade nichts zu tun hatte, so kam er auf den Gedanken, ob er nicht noch öfter die Rettung reicher Erbinen auf dieselbe Weise bewerkstelligen könnte.

Der Zufall kam ihm zu Hilfe. Ein anderer Vater in ähnlicher Lage wie der erste hatte von seinem Erfolge gehört und wandte sich an ihn als seine letzte Hoffnung.

den vergangenen Tagen. Der Himmel ist meist klar; viel Sonnenschein. Diese Wetterlage hält sich im großen und ganzen bis gegen den 13. oder 14. November. Der 14. oder 15. bringt eine starke Witterung, die durch den kritischen Tag von hoher Bedeutung, der folgt (16. November) bedingt wird. Es wird sehr stürmisch und kalt, allenthalben treten starke, anhaltende Schneefälle und Schneestürme auf; hier und da auch kurze Gewitter mit wenigen, aber sehr heftigen elektrischen Entladungen. So wird das Wetter einige Tage, wahrscheinlich bis zum 17. oder 18. anhalten. Die nächsten Tage sind veränderlich und naßkalt; hin und wieder Schneegestöber; doch legt sich der Sturm. In den Tagen vom 21. bis 25. etwa wird das Wetter ruhig und freundlich. In den Vormittagsstunden Sonnenschein und Wärme. Die letzte Novemberwoche bringt wieder Sturm, Regen und Schnee, doch ist es nicht sehr kalt.

Ein 44-jähriger Gymnasialschüler. Im Laufe dieser Woche wurde, wie aus Laibach geschrieben wird, in die siebente Klasse am Staatsgymnasium in Rudolfswert der pensionierte Gendarmeriewachmeister Anton Bratovic als ordentlicher Schüler aufgenommen. Der nunmehrige Gymnasiast steht im 44. Lebensjahre.

Die Kabbalistik half dem Bankhause Karl Kiss et Comp., Budapest, Kossuth Lajos-utca 13, für jeden Namen und jedes Geburtsjahr ein Glücklos unter Siegel zu bringen. Jeder kann nun die Gelegenheit ausnützen! Man schreibe seinen Namen und sein Geburtsjahr dem Bankhause Kiss, von welchem man das unter Siegel sich befindliche Glücklos sofort erhält. Es ist allgemein bekannt, daß schon viele tausende Familien ihr Vermögen und ihr Glück durch das Bankhaus Kiss gefunden haben. Es versuche jeder sein Glück bei Kiss, denn: Groß ist das Glück bei Kiss!

Irren ist menschlich, doch nicht unbedingt notwendig. Wenn wir auf den Namen „Rethy“ aufpassen, werden wir uns nicht täuschen, denn wir erhalten echte Pemete-Bonbons um 60 Heller, dieses beliebte, alte Hausmittel, welches sich gegen Husten, Heiserkeit und katarrhalische Leiden schon in vielen tausend Fällen so wunderbar bewährte. Achtung! Jede Schachtel und jedes Stück Bonbon muß den Namen „Rethy“ führen.

Und richtig! Vierzehn Tage nach der Abfahrt seiner ersten Liebe nahm Herr A. . . . die Rolle als schüchternen Liebhaber bei einer anderen schönen jungen Miß wieder auf. Dieser Fall war allerdings ernster. Es bedurfte einer „Flirtation“ von vier Monaten, um die Erinnerung an den Liebsten, von dem der Vater nichts wissen wollte, ans dem treuen Herzen der Miß zu verbannen. Damit war die Mission des bisherigen Liebhabers beendet. Er zog sich discret zurück und überließ das Feld einem dritten, der heute der glückliche Gatte der schönen Engländerin ist. Und sie ist davon überzeugt, daß sie niemals einen Anderen geliebt hat, als ihren Gemahl.

Der Vater war über den günstigen Ausgang der Angelegenheit so erfreut, daß er die Summe von 1000 Pfund nicht für zu hoch hielt, um den ihm geleisteten Dienst zu belohnen.

Herr A. . . . aber steckt hochvergnügt die 1000 Pfund in die Tasche und begann nun, das Lieben auf Zeit als Gewerbe auszuüben. Er wurde der Liebhaber von Profession, der „professional lover“. Er hat im Laufe der Jahre eine Reihe von großartigen Erfolgen errungen, und er erzählt mit Stolz, daß seine Kur noch niemals fehlgeschlagen ist.

Augenblicklich führt er Alles in's Feuer, was Natur und Kunst verliehen, um aus dem Herzen einer Millionärstochter einen Kutscher zu verdrängen, der sich da eingemischt hat. Es ist dies das erste

Diebische Stellungspflichtige. Wie man uns aus Teregoava telephonisch mitteilt, brach ein Teil der Stellungspflichtigen des Kreisnotariates Kornyareva am 25. v. M. in der Teregoavaer Restauration „Borusch“ ein und entwendeten Baargeld, sowie Getränke und Esswaaren im Werte von 88 Kronen. Die diebische Horde wurde von der Polizei verhaftet und dem bedrängten Restaurateur ein Teil der entwendeten Waaren zurück-erstattet.

Die heranwachsenden Mädchen

bedürfen oft eines Kräftigungsmittels, um die Natur zu unterstützen und die vielfachen Beschwerden ihrer Entwicklung zu überwinden, Scotts Emulsion aus mediz. Lebertran mit Kalk- und Natronhypophosphiten erweist sich jederzeit als ein vorzügliches und zuverlässiges Kräftigungsmittel. Sie wird ausschliesslich nur aus den besten Materialien verfertigt, die durch das eigenartige Scottsche Verfahren so schmackhaft und leicht verdaulich gemacht werden, dass sie nicht die geringsten Verdauungsbeschwerden verursachen, im Gegenteil, die Verdauung regeln und den Appetit anregen. Scotts Emulsion ist demzufolge weit wirksamer als gewöhnlicher Lebertran.



Die Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versendet von

Dr. EMIL BUDAI »Stadtapotheke«
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 34/50.
Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.
in allen Apotheken käuflich

Galambposta. Vidéki megbízások teljesítésére Budapest, Dohány-utca 16. sz. alatt vállalatot alapított Galamb János ismert fővárosi kereskedő. A vállalatnak „Galambposta“ a neve s az igénytelen tárgyaktól a fényűzési tárgyakig minden kigondolható holmit, különösen magyar gyártmányt, szerez be megbízóinak. Jutaléka csupán azon pénzüri engedmény, melyet, az eladótól von le magának. Elképzelhető mily előnyöket nyújthat megrendelőinek, a mikor mindent csakis kereskedő által elérhető árban számít. E hézagpótló és életrevaló szolid vállalatot ajánljuk olvasóink figyelmébe. Prospektust a „Galambposta“ kívánatra küld.

Mal, daß er nicht einem Manne von Welt gegenübersteht. Aber gerade hier scheint seine Mission besonders schwierig durchzuführen zu sein. Der Vater der Miß sieht dies auch ein und wird sich demgemäß erkenntlich zeigen, so daß der „professional lover“ darauf rechnet, sich nach diesem letzten und höchsten Siege von den Geschäften zurückziehen und von seinen Renten leben zu können.

Wir wünschen dem vielgewandten Manne auch in diesem schwierigen Fall vollsten Triumph. Seinen Entschluß aber, sich zur Ruhe zu setzen, können wir durchaus nicht billigen. Wer soll denn in seine Stelle treten? Erst muß er doch einen tüchtigen Nachfolger finden, der sein Geschäft übernimmt und zur Zufriedenheit weiterführt. Wie wir hören, beabsichtigen denn auch mehrere besorgte Väter an Herrn X. . . . eine Adresse zu richten, in der sie ihn flehentlich bitten, sie nicht im Stich zu lassen. Wir haben noch einen Vorschlag. Wie wär's, wenn Herr X. . . . von der Praxis zur Theorie überginge und eine Akademie für Professions-Liebhaber errichtete? Damit würde sicherlich einem tiefen Bedürfnis abgeholfen werden und die anderen Länder hätten auch Gelegenheit, von dieser Kunst was zu profitieren. Diejenigen, welche die vorgeschriebenen Examina gut bestanden haben, könnten ja zu Doktoren der Liebhaberei ernannt werden. Die fehlten uns gerade noch!

Eingefendet.

Üröm a Rákóczy nagy ünnepeben.

A lugosi vasúti pályaháza a nagy nemzeti ünnepély alkalmával kifogástalanul és az ünnepélyhez méltóan volt díszítve. A hol ezer és ezer főből álló közönség, nemzet és rangkülömbőség nélkül, örömmel telt szívvel várta a sz. hamvakat hozó vonatot.

A vonat pont fél 6 órakor délután érkezett meg. S midőn megállott, az elszorult lelkek sóhaja mint egy földalatti moraj volt halható. S azon tudat miatt pedig, hogy mit hozott a vonat, többeknek könnyei hullottak szeméi alá. Miközben úgy a hatóság mint egyesek számtalan koszorút nyújtottak át a magyar nemzetnek sz. hamvai részére. Azonban a sohajt, az örömet, s az elfogult lelkéből fakadó könyhullajtásokat egy — majdnem fékezhetlen düh és az elkéserevésnek kitorése váltotta fel. Mert midőn a sz. hamvakat hozó vonatonak egyik kivilágított nyitott ajtója kupéba megpillantottak a piros tapétával letakart hamvak mellett az ajtónak két oldalán álló és a dísz-örseget teljesítő egy-egy vasúti kalauzokat, a szégyen és a fájdalom pirja látszott minden magyar érzelmi ember arcán. És az elkéserevés a keserű cseppekkel egész szinig töltötte be szívünk kelyhét úgy annyira, hogy minden jóérzelműnek az a gondolat szállt meg az agyát, hogy: Oh! te szegény hazám árva nemzete, valjon meddig leszel még egy idegen nemzetnek alá rendeltje? S vajjon leszel-e még valaha független a saját hazádban? S végre, hogy egyszer valahára ne sírva örülne a nemzet és ne csak részben hanem együttesen borulnánk örömben és szomorúságban egy más nyakába.

Szomorú, s nagyon is szomorú e dicső multú magyar nemzetnek a sorsa még a mai nap is. Mert soha nem örülhet, hogy örömben végig ne legyen sértve. Hát nincsen-e e hazának honvéd katonái? S nem-e találkozott volna honvjd tisztjeinek közül, a kik önként is vállalkoztak volna e nagy jelentőségű esethez, hogy egy-egy huszártiszt díszbe öltözve és kivont karddal teljesítette volna a sz. hamvak közüli díszörseget „a két vasúti kalauz helyett“. És nem-e dicsőbb és imponzansabb lett volna, ha a honvédeinkből álltak volna fel a kordon eszközzésére — különösen ott, hol honvédek állomásoznak — egyes pályaházak elől? És mennyivel emelték volna e történelmi esetet még azzal, ha a sz. hamvakat hozó vonatot érkezésekor díszlövészekkel fogadták volna és ugyan azzal indították is volna el. Szegény hazám árva nemzete, talán tudjátok, hogy még be nem gyógyult mely sebet ki ujtotta fel ismét?

Végre is minden megszorított lelkünk daczára is, midőn Thaly Kálmánt az ő magyar typosz fehér galambhoz hasonló alakjába a nyitott lélekkel „Eljen“ kiáltásokkal és kendő-lobogtatásokkal, s egy „Isten hozzát“ főhással üdvözölték a vonat indulása alkalmával. De megmaradt lelkünkben az üröm örökre

Teleki András.

Dr. Leopold Sebestyén

hat seine

Advokaturskanzlei

in Lugos (Sternlicht'sches Haus)
eröffnet.

Die Spenden der Lugoser Damen

für den auf den Sarg Franz Rakoczi's und seiner Exilgenossen sowie für das Bouquet der Jona Trinyi, die eingeflossen sind, quittiere ich dankend:

1. Sammelbogen der Frau Dr. Fenyves: Stella Berger 3, Frau Gyula Rosenthal 2, Laura Necht 5, Rosa Deutsch 3, Regine Hammermann 3, Frau Karl Dutschek 1, Frau Josef Fenyves 5, Frau Alfred Klein 4, Ottilie 2, Marie Löwinger 2, Berta Popper 2, Frida Deutsch 3, Papierhandlung Nuspitz 2, Jlla Neumann 2, Rosa Neumann 2, Johann Fischer 1, Max Pataty 5, Julie Nuspitz 2, Mibilo 2, Krassner Sparkassa 5, Döme Brassovau 3, Lugoser Spiritus-Nasfinerie- und Dampfmühl-Aktien-Gesellschaft 5, Fabius Rezei 5, Bäumel, Steiner & Co. 5, Rifa Fränkl 2, Lugoser Volksbank 5, Franz Suttay 5, Frau Heinrich Verdach 2, Neuberger 1, Rosa Vertes 4, Südungar. Bauk Aktiengesellschaft 5, Jozsa Hüpfch 2, Lugoser Gewerbebank 2, Frau Phöbus Nemeth 1, Svoboda 2, Kaffetier Salamon 2, Mayer 2, Dr. Mano Neumann 2, Dr. Artur Szórenyi 6. Zusammen 120 Kronen.

2. Sammelbogen der Frau Ludwig Lükö: Frau Ritter Alois Senautka 2, Frau Julius Halnay 2, Frau Bela Mibilo 3, Frau Ladislaus Balogh 2, Anna Wolber 2, Frau Julius Demeter 2, Frau Alexander Laslo 6, Frau Madar Asboth 5, Frau Koloman Nemes 3, Marie Hengyu 2, Frau Gabor Letay 2, Frau Witwe Adolf Asboth 6, Kornelie Bodhradsky 4, Frau David Schreiner 2, Blanka Asboth 5, Matay 5, Szedlacssek 3, Frau Witwe Andorin Todva-rody 5, Frau Witwe Emil Leitner 5, Frau Sigmund Chovan 2, Frau Witwe Ludwig Lükö 5, Vilma Leitner 2, Irma Munkacsy 2, Frau Dr. Desider Szöke 2, Frau Dr. Leitner 2, Frau Karl Fenyves 1, Frau Johann Kosar 3. Zusammen 85 Kronen.

3. Sammelbogen Ihrer Hochgeboren Frau Karl v. Fialka: Frau Wilhelm Krauß 10, Frau Stef Patyansky 4, Frau Fedor Balik-Mesevny 4, Frau Julius Ludig 4, Frau Alexander Bittermann 4, Frau Szilard Patyansky 4, Frau Jakabffy 6, Frau Radossевич 3, Frau Wojnich 3, Frau Vitsek 3, Frau Reitter 4, Anna Szende 3, Frau Karl v. Fialka 6, Frau Argalas 8. Zusammen 69 Kronen.

1. Sammelbogen der Frau Hermine Hirschl: Beatrice Fränkl 5, Frau May Hirschl 5, Frau Emerich Steinbach 2, Albert Schuizer 5, Frau Alexander Schwarz 1, Fren Keppich 2, Frau Irma Munkacsy 4, Helen Mikolits 2, Josefina Sidofalvy 3, Frau Josef Morgenstern 1, Emanuel Wolf 1, Ed. Grünberger 2, Jakob Kaufmann 2, Anzele Angele Wolf 2, Deutsch 1, N. Ungar 1, G.

Große Auswahl in:

Lehrmittel, Kindergartenpiele,
Elektrische Spiele,

Dampf- und Heißluftmotore
Laterna Magica, Kinematograf
Mosaikpiele, Baukasten

Puppenmöbel, Puppenbetten
Ariston, Symphonion

Zauberkasten, Kegelspiele
Kinderautomobile, Kinderdreispulte
Puppenwagen, Puppenkoffer
Kinder-Militär-Ausrüstungen
Unzerbrechliche Machéoldaten

Tombola, Lotto, Domino, Schach
Feinste französische Bisquit-Puppen
von 30 Heller bis 40 Kron. per Stück
Schaukelpferde 2.80, 3.80, 4.80, 5.80

GRÖSSTES
Spielwarenhans
Südungarns
Wolf Manó
LUGOS.
Permanente
Spielwaren-Ausstellung.
Preisliste gratis u. franko

Schwarz 1, Klein & Spitzer 1, Hahn & Löbl 1, Leopold Lövi 1, Emanuel Sternlicht 2, Frau Rosenthal 1, S. Sternlicht 2, Wassermann 1, Ignaz Spiegel 1, Frida Hegyesi 1, Frau Alexander Epstein 3, Frau Max Klein 3, Frau Ludwig Steiner 3, Luise Weißmayer 2. Zusammen 61 Kronen.

5. Sammelbogen der Frau Matilde Ledniczer: Frau Alexander Szentmiklóssy 2, Frau Domokos Nyarady 2, Frau Alexander Ledniczer 5, Frau Vida 2, Frau Emerich Kovacs 2, Janka Jäger 2, Frida Rosenzweig 2, Frau Barna 2, Hermine Hantos 2, Ludwig Sera 2, Frau Wilhelm Földvary 5, Stefanie Gaspary 5, Frau Zsiga Baumel 5, Oberst Majewsky 5, Frau Koritsanfy 2, N. N. 4, Frau Bathory 2, Frau Mchenbrier 2, Zusammen 50 Kronen.

6. Sammelbogen der Frau Bela Tafferner: Frau Armin Blau 2, Tellyesniczky 4, Frau Bereczky 4, Martin F. Karl 4, Frau Johann Knobloch 2, Rosa Kis und die dort befindlichen Lehrerinnen 5, Frau Karl Kettegi 2, Frau Witwe Biranyi 2, Frau Josef Stein 1, Frau Viktor Mauriz 2, Martin Hausner 1, Frau Josef Katona 2, Frau Johann Kemes 2, Frau Dr. Josef Görner 5, Margit Nadassy 2, Frau Bela Tafferner 5, Frau Koloman Schopf 3. Zusammen 48 Kronen.

7. Sammelbogen der Frau Aurel Jsekuz: Frau Witwe Anton Benzl 6, Frau Ferdinand Nieger 5, Frau Emil Szilley 4, Frau Mokesay 2, Frau Johann Balogh 5, Laura Salinsky 2, Frau Johann Zeitler 2, Frau Ernest Bazel 5, Frau Ludwig Czibaron 5, Frau Aurel Jsekuz 5, Frau Philipp Csikstein 5. Zusammen 46 Kronen.

8. Sammelbogen der Frau Stefan Grundböck: Frau Pastika 2, Frau Eduard Birnatek 4, Frau Gabor Vincz 3, Frau Arpad v. Marsovszky 4, Frau Wilh. Zunft 1, Janka Zunft 1, Frau Josef Böld 2, Frau Franz Horger 1, Frau Julius Borbely 2, Frau Alexander Fejer 1, Frau Josef Nagy 1, Frau Anton Zunkovits 2, Frau Stefan Grundböck 2, Franz Zagroczky 1, Artur Bukovinsky 5, Frau Johann Dengi 1, Frau Aladar Kormos 3. Zusammen 36 Kronen.

9. Sammelbogen der Frau Nikolaus Putnok: Frau Koloman Loyczell 5, Frau Koloman Bartha 2, Frau Sigmund Szanto 3, Frau Illes Csizmas 2, Frau Stefan Szekely 4, Frau Josef Kovacs 2, Frau Michael Almassy 3, Teres Franzl 2, Frau Andor Almassy 4, Frau Nikolaus Putnok 2, Frau Emerich Szentpeterly 2, Frau Stefan Bibok 4. Zusammen 35 Kronen.

10. Sammelbogen der Frau Johann Wigh: Milutinovits 1, Frau Elek 2, Margit Deutsch 1, Frau Karl Jusits 2, Liska Luniacssek 1, Ella Starckenberg 1, Wilma Dufchnitz 3, Frau Johann Hujarek jun. 2, Frau Stefan Szöllösy 1, Ilka Boek 2, Frau Dr. August Kirsch 3, Irma Schmidt 2, Frau Ottmar Karl 1, Frau Johann Wigh 3, Frau Stefan Bakarias 2, Frau Desider Balffy 2, Frau Bela Lashlossy 1, Frau Alexander Mihalyi 2. Zusammen 32 Kronen.

11. Sammelbogen der Frau Wilhelm Krauß: Rosina Veith 2, Witwe Johann Sartorius 2, Frau Ludwig Janesó 1, Frau Eugen Langer 2, Frau Sigmund Kauffer 1, Frau Dr. Alexander Fejer 1, Frau Franz Lantos 2, Frau Teodor Belle 1, Magda Libischer 1, Anna Csakanyi 1, Frau Moiss Deak 2, Frau Nikolaus Majsz 1, Frau Johann Batta v. Batta 1, Frau Eduard Bierinatek 2, Frau Emerich Szedlak 1, Frau Johann Balogh 1, Frau Ernst Klobir 1, Em. Sternlicht 2, Szamett 1, Frau Julius Nyasevits 1. Zusammen 26 Kronen.

12. Sammelbogen der Frau Blanka Benzl: Frau Ludwig Popp 3, Anna Dreißlampl 2, Margit Görner 2, Frau Hugo Lierwaldt 2, Frau Wilhelm Schiefler 2, Frau Almassy 2, Blanka Benzl 2. Zusammen 15 Kronen.

Lugos, 26. Oktober 1906.

Frau Karl v. Fialka.

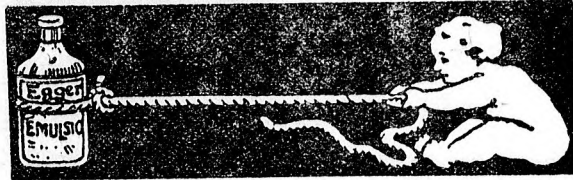
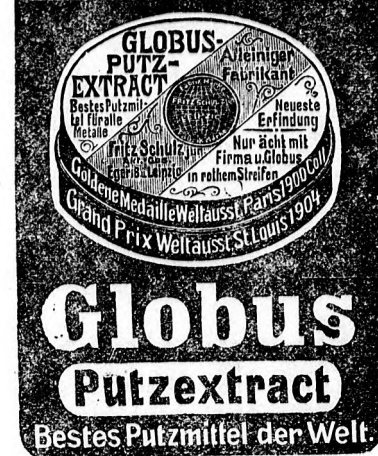


Császárfürdő Budapest.

Nyári és téli gyógyhely a magyar Irgalmasrend tulajdona. Elsőrangú kémes hévvízű gyógyfürdő; modern berendezésű gőzfürdő, kényelmes iszapfürdők, uszodák, török-, kő- és márványfürdők; hőlég-, szénsavas- és villamosviz-fürdők. Ivó- és belégzési kúra. 200 kényelmes lakószoba. Szolid kezelés, jutányos árak. Prospektust ingyen és bérmentve küld Az igazgatóság.



Putze nur mit



DREI FRAGEN.

- Warum** wird von den Herren Ärzten mit Vorliebe Eggers Emulsion verordnet?
Weil Eggers Emulsion die beste Dosierungsart des Lebertrans, und überraschend in ihren Heilergebnissen ist.
 - Warum** wird Eggers Emulsion von den Kindern so gerne genommen?
Weil diese vorzüglich mundet und als Leckerbissen gilt.
 - Warum** ist Eggers Emulsion auch unter beliebt?
Weil es bekannt ist, daß sie die segensreiche Wirkung des Lebertrans in gesteigertem Grade enthält, und trotzdem den üblen Geschmack und Geruch des Lebertrans völlig entbehrt.
- Damit jedem Menschen Gelegenheit geboten werde, sich von der Wirklichkeit dieser Angaben zu überzeugen, verschiebt die Reichspalatin-Apothek in Budapest VI, Baczkörut 17 gegen Voreinsendung von 30 Heller (für Emballage und Porto) eine Probefsendung gratis an Jedermann.
- Eine große Originalflasche Eggers-Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich in Lugos bei Bertes Lajos, Nieger N., Fischer J. Karansek: Füzfas Ignaz, Müller F. Nemets Boglan: Peterfi Etelka, Resiczabanya; Brada Ede, Csapo Janos.

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verstopfung zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstikt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen, Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3— und K. 4—, in den Apotheken von Lugos, Faeset, Dobra, Tot-Barad, Arad, Kertics, Perjamos, Szerb-Szent-Peter, Jombolya, Buzias Jibely, Vojtek, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Gänselebern

werden nach Gewicht zu den besten Preisen

g e k a u f t ¹⁻²

bei MORITZ KLEIN, Nedelko-Gasse
Nro 27, im eigenen Hause.

Billig zu verkaufen

ein Lokomobil, 8 Pferdekraft. Näheres
zu erfragen beim Eigentümer

Séza Friedmann, Lugos
Kossuthgasse Nro 18.

Haus

zu verkaufen in der Erzsébetgasse, aus besten Material gebaut.

Näheres zu erfahren in der Administration des „Südungarn“.

Gelchäftshaus

samt Wirtshaus mit alleiniger Lizenz in der Gemeinde, hiezu 1 Joch Garten, Magazine, Stallung und Nebenräume unter günstigen Bedingungen in der Gemeinde Birna I. P. Bozsúr ist aus freier Hand zu verkaufen, eventuell zu verpachten. In der Gemeinde ist ein Kalkwerk und zwei Steinbrüche. Näheres zu erfahren bei dem Eigentümer

Georg Dumineszku
in Birna I. P. Bozsúr.

Ausländische Marken.

Jedermann erhält eine Probenummer meiner 52 Seiten umfassenden Markenzeitung. Auf Wunsch sende ich gerne aus meinem Niederlager prächtige Auswahlendungen mit billigen Preisen. Kaufe und verkaufe ganze Sammlungen. Ich zahle für gewöhnliche ungarische Marken per 1000, sortiert (mit Ausnahme von 5 Kreuzer- und 10 Heller-Marken) 60 Heller. 500 verschiedene echte Briefmarken, keine doppelt, darunter Sandwich-Inseln, Sudan (Kameel), Nyassa (Giraffe), Dänisch Westindien mit Kopf Christians IX. (Seltenheit), Bermuda, (Hafenansicht), Luxemburg 27 1/2 Cent, Schweiz, Ausgabe 1854. Britisch-Ostafrika 2c. 2c. 7 Kronen. 300 verschiedene Marken K. 2.30. 200 verschiedene Marken K. 1.20. 1000 verschiedene Marken K. 18.- franko zugeandt.

SZEKULA BÉLA,

1-3 Budapest, V., Szabadságtér 2.

Oh jaj!



Muß ersticken an diesem bösen Husten.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone und 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versanddepot:

„Reichspalatin-Apotheke“
BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

Eljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Bertes Lajos, Rieger Mándor, Fischer János. Karansebes: Füzfas Ignaz, Müller József. Nemet-Voghsau: Peterfi Etelka. Resiczabanya: Brada Ede, Csapo János.

Klythia-Puder

zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Bohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos S. Wolf & Sohn und A. Schnitzer.

Wie heißen Sie?

Wann sind Sie geboren?

KEINE ENTTÄUSCHUNG MEHR!

Ihr Glück liegt versiegelt im Bankhaus KISS!

Jeder erhält die ihm vom Glücke bestimmte Nummer.

Wir haben mit Hilfe Fortunas für jeden Namen und für jedes Geburtsjahr eine Glücksnummer

unter Siegel gelegt, zum Beispiel:

Vorderseite des Kuverts:

Rückseite des Kuverts:

„FRANZ“
Geburtsjahr 1877.

KISS
szerencsésje
NAGY

Nützen Sie diese Gelegenheit aus!

Schreiben Sie uns Ihren Namen und Ihr Geburtsjahr und wir senden Ihnen das für Sie Tausende von Familien, welche uns Ihr Vertrauen entgegengebracht und der Devise:

Nehmen Sie Ihr Glück versiegelt von uns!

unter Siegel bei uns deponierte GLUCKSLOS!

„KISS szerencsésje NAGY“

sich angeschlossen, haben schon ihr Glück bei uns gemacht; schöpfen auch Sie aus dem nimmer versiegenden Glücksborn des Bankhauses KISS, nehmen Sie den

Pfandbrief Ihres Glücks versiegelt aus unseren Händen und REICHTUM und WOHLSTAND sind Ihnen nahe!

Die Ziehung I. Klasse der XIX. Lotterie findet bereits am 22. u. 23. November a. c. statt.

Preise der Lose I. Klasse:

Ein Achtel K. 1.50. Ein Viertel K. 3.-. Ein Halbes K. 6.-. Ein Ganzes K. 12.-.

KARL KISS & Co.

Hauptkollektoren der kön. ung. priv. Klassenlotterie

BUDAPEST, IV., KOSSUTH LAJOS-UTCZA Nr. 13.

Filialen: VI., Váci-körút 5 - VII., Erzsébet-körút 22.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfab für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke zum „**Goldenen Löwen**“
in **Prag**,
Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verfand täglich.



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh
wirken am besten

Réthy's Pemete-Bonbons

Beim Einkauf muss man achten
und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen,
da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY's Pemete-Bonbons

Verlangen Sie nur SELL & KARY'S



Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk, gelb und
schwarz.
Besonders zu empfehlen für Vorkassens-, Dscaria-,
Chevreau- und Laftschuhe.

WIEN, VII.

Török's Glück ist unvergänglich!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. Schon mehr als

27 Millionen Kronen Gewinne

haben wir in kurzer Zeit unseren werten Kunden ausgezahlt: unter diesen die allergrössten Gewinne, und zwar

2-mal die grosse Prämie von **600.000** Kronen

den grössten Gewinn von **400.000** „

5 à 100.000, 3 à 90.000, 3 à 80.000, 3 à 70.000, 4 à 60.000, mehrere à 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und ausser diesen noch unzählige grosse Gewinne à 10.000 5.000 3.000 2.000 1.000 500 usw.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt teilzunehmen und ein Glückslos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 19. ung. Klassenlotterie werden von

125.000 Losen **62.500** mit Geldgewinnen

im Gesamtbetrage der enormen Summe von **16 Millionen 457.000 Kr.** gezogen.

➔ Grösster Gewinn ev. **1,000.000** Kronen. ➔

Speziell 1 Prämie mit 600,000, 1 Gew. à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 2 à 90.000, 2 à 80.000, 2 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 3 à 40.000, 3 à 30.000, 6 à 25.000, 9 à 20.000, 13 à 15.000. 44 à 10.000 und noch viele andere.

Die planmässige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt:

Für $\frac{1}{8}$ Originallos Fl. — **.75** oder Kr. **1.50**, für $\frac{1}{4}$ Originallos Fl. **1.50** oder Kr. **3.** —

„ $\frac{1}{2}$ „ „ **3.—** „ „ **6.—**, „ $\frac{1}{1}$ „ „ **6.—** „ „ **12.—**

und werden dieselben gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslose bitten wir bis zum

➔ **11. NOVEMBER D. J.** ➔

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da unsere Glücksnummern leicht vergriffen sind.

A. Török & Co.

Bankhaus A. G.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abteilungen unserer Hauptkollektur: BUDAPEST.

Centrale: Servitenplatz 3/a.

I. Filiale: Teresienring 46/a. II. Filiale: Waitznerring 4/a.

III. Filiale: Museumring 11/a.

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

FIDIBUSZ

! A legkitünőbb és legolcsóbb élclap !

Szerkeszti: HELTAI JENŐ.

Főmunkatársak: Ambrus Zoltán, Molnár Ferenc, Herczeg Ferenc, Ignotus

Képei javát Cserna Rezső, Csók István, Saray Ákos, Gulácsy Lajos, Fényes Adolf, Ferenczy Károly, Kernstock Károly, Márk Lajos, Linek Vesztróczy Manó rajzolja.

Péntek délben már kézhez

kapják a **FIDIBUSZ-t**
vidéki előfizetők a

Előfizetési ára páratlanul olcsó:

Egész évre 6 K | Negyedévre 1 K 50 f
Fél évre 3 K | Egy óra 50 fillér

Egy szám ára 5 kr. (10 fill.)

Friss, vidám, pajos, eredeti, eleven, érdekes, bátor, díszesen illusztrált heti élclap.

Mutatványszámokat kívánatra ingyenküld a FIDIBUSZ kiadóhivatala
Budapest, Rökk Szilárd-utca 9.

Die mit elektrischen Betrieb und den neuesten Maschinen eingerichtete Buchdruckerei

„Südungarn“

liefert sämtliche Drucksorten geschmackvollst und zu billigsten Preisen.

Telephon 161.

Abnahme- u. Notariatsdruckarten.
Ausführung kollorierter Ansichtskarten.
Illustrations- und Mehrfarbendruck.
Beständigste Reklamendruckarten.

Inserate für „Südungarn“ werden billigst berechnet.

ZUR KENNTNISSNAHME.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum höfl. zur Kenntniß zu bringen, daß ich das Geschäft unter dem Namen

ERSTE LUGOSER UNGAR.

Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:
Buziáser-Gasse
neben der Mauth.

JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften weiterführen werde; indem ich dies dem hochverehrten Publikum zur Kenntniß bringe, ersuche ich, mich mit werthen Aufträgen weiter zu beehren.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlaffortirtes Lager in **Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunststeintufen, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer, Ofenriegeln u. f. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläufen Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.